



Dorothee Eisenlohr

37 Jahre. Kommt aus Hechingen, lebt mit Partner in Spaichingen, würde nach Schramberg ziehen.

Wichtige berufliche Stationen

- » 2017-heute **Geschäftsführerin** der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
- » 2010-2016 **Europakoordinatorin und Projektmanagerin** Wirtschaft/Infrastruktur beim Verband Region Stuttgart u. a. verantwortlich für Jugendbeteiligung
- » 2012 und 2013 **Bundesgeschäftsführerin** des Netzwerks der Metropolregionen in Deutschland
- » 2009-2010 **Projektleiterin Fachkräftesicherung**, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Studium

- » **Studium der Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien** (Wirtschafts-, Politik- und Rechtswissenschaften, Sprachen, Psychologie) an der Universität Passau mit Auslandssemester an der Hogeschool Zeeland, Niederlande
- » **Diplomarbeit: Erfolgsfaktoren von Unternehmenskultur**

Zusatzausbildungen

- » Systemisches Business Coaching
- » Systemische Organisationsentwicklung
- » Journalismus (Print und Hörfunk)
- » Moderation und Beteiligung
- » Kreative Tanz- und Ausdruckstherapie

Ehrenamt und Engagement

- » Leiterin bei der Kolpingjugend
- » Leiterin internationaler Preisträgerbegegnungen, Europäischer Wettbewerb e. V.
- » Leiterin bei den Ferienspielen Ratzgiewitz e. V.
- » Stadtjugendring und Jugendgemeinderat
- » Burgführerin (dt., engl., franz.), Burg Hohenzollern, Hechingen

www.dorothee-eisenlohr.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Schramberg mit all seinen Stadtteilen und Außengebieten ist eine besondere Stadt. Jede Ecke hat ihre eigene Geschichte. Die Topografie mit Bergen und Tälern fordert heraus und verschlägt einem mit ihrer Schönheit manchmal den Atem. Württemberg grüßt Baden, Industrie trifft Tourismus, Landwirtschaft und attraktiven Einzelhandel.

Die Menschen setzen sich, in der Talstadt genauso wie auf dem Sulgen, in Tennenbronn, Waldmössingen, Heiligenbronn und Schönbronn, mit viel Leidenschaft für ihre Stadt ein. Viele engagieren sich in Vereinen und privaten Initiativen oder tragen als Geschäftsleute und Mitarbeitende zu einer guten Zukunft in Schramberg bei.

Das berührt mich und motiviert mich dazu, mich als Ihre Oberbürgermeisterin zu bewerben: **Mit Herzblut, Weitblick und Kompetenz will ich die Stadt gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft führen!**

Dafür bitte ich bei der Wahl am 7. Juli 2019 um Ihr Vertrauen.

Ihre

Kontakt

Dorothee Eisenlohr | Hauptstr. 18 | 78549 Spaichingen
kontakt@dorothee-eisenlohr.de
Telefon/Whatsapp 0159 - 03 14 77 47
facebook.com/oberbuergmeisterinfuerschramberg
instagram.com/dorotheeeisenlohr



Zuhören, verbinden, machen!

Dorothee Eisenlohr
Oberbürgermeisterin für Schramberg

10 Punkte für eine gute Zukunft

1. Stadtverwaltung: modern und gut geführt.

Mein Ziel ist eine moderne, serviceorientierte Stadtverwaltung, die gemeinsam mit den gewählten Gremien Strategien entwickelt und umsetzt. Dazu will ich Prozesse und Strukturen optimieren und die Mitarbeitenden „mitnehmen“, damit sie gern und kreativ arbeiten. So finden wir auch künftig passendes Personal.

2. Alle Ortsteile = eine Stadt.

Jeder unserer Ortsteile hat seinen eigenen Charakter. Zusammen sind sie eine Stadt, auf die wir stolz sein können! Ich will verbinden und durch Information und Kommunikation mehr Verständnis schaffen. Eigene kleine Ortsteilbudgets könnten Freiräume ermöglichen.

3. Eine Stadt sein für alle.

Viele engagieren sich in Vereinen und Initiativen. Das verdient Wertschätzung und Unterstützung. Mit dem Seniorenforum und Betroffenen will ich weiter an einer barrierefreien Stadt arbeiten. Mit ansprechend möblierten Ortskernen will ich alle Altersgruppen zum Verweilen einladen. Das öffentliche WLAN möchte ich ausweiten. Der öffentliche Raum soll sich sicher anfühlen. Straßensozialarbeit kann dabei helfen. Das JUKS³ bringt Nationen und Generationen zusammen. Davon darf es noch mehr sein! Kinder sind die Zukunft. In ihre Betreuung und Bildung investiere ich gern. Den Eltern will ich bei der Gestaltung des Angebots entgegen kommen. Theaterring, Mediathek und Volkshochschule leisten gute Arbeit. Neue Impulse im Kulturbereich schätze ich, und junge Menschen will ich gezielt nach ihren Wünschen fragen. Mir ist wichtig, dass wir als Stadt die Versorgung mit Ärzten und Pflegedienstleistungen im Blick behalten und vorausschauend planen.

4. Wirtschaft den Rücken stärken.

Unsere Unternehmen sind Motoren für die Entwicklung der Stadt. Ihre Bedürfnisse nehme ich ernst und kümmere mich um pragmatische Lösungen.

Damit wir als Einkaufsstadt attraktiv bleiben, möchte ich dem Handels- und Gewerbeverein ein City Management der Stadt an die Seite stellen. Für Leerstände brauchen wir neue Ideen.

Schwarzwaldtourismus hat Potenzial! Angebot und Marketing will ich ortsteilübergreifend verbessern und die Gäste möglichst auch in unsere Gaststätten und Läden locken.

Von Förderprogrammen von EU, Bund und Land können wir profitieren. Sie bringen nicht nur Geld, sondern schärfen auch unser Profil als zukunftsorientierte Stadt.

5. Genug Platz zum Wohnen.

Die geplanten Wohngebiete will ich zügig erschließen. Außerdem möchte ich die Ortskerne aufwerten. Dabei könnten höhere Sanierungsprämien sowie Beratung bei Umbau und Vermietung von Altbauten helfen. Ob die Schramberger Wohnungsbau GmbH künftig eine größere Rolle spielen kann, will ich prüfen.

6. Planen und Bauen für Menschen.

Für Straßenführung, Verkehrssteuerung, Fahrrad- und Fußgängerwege brauchen wir zusammenhängende Konzepte. Hier gibt es viel Potenzial.

Bei Großprojekten wie dem Stadtumbau 2030+ will ich die Bürgerinnen und Bürger einbinden.

7. Optimistisch in die Zukunft!

Um die konstruktiven Kräfte für unsere Stadt zu bündeln, will ich einen Zukunftsprozess anstoßen, in dem sich Menschen aus allen Ortsteilen und Schichten einbringen und gemeinsam Prioritäten setzen können. Die Stadt moderiert den Prozess und begleitet ausgewählte Projekte bei der Umsetzung.

8. Umweltschutz rockt!

Wir haben nur eine Umwelt, und ökologische Nachhaltigkeit ist das Zukunftsthema. Mehr Blühwiesen, pestizidfreie öffentliche Flächen, eine Vermarktungsplattform für regionale Produkte, ein Wochenmarkt ohne Plastiktüten, energieeffiziente städtische Fahrzeuge und Gebäude: Ich bin dafür!

9. Dicke Bretter bohren.

Manches lösen wir nicht über Nacht. Zum Beispiel Mobilitätsfragen in unserer Stadt, die eine anspruchsvolle Topografie und keinen Bahnhof mehr hat.

Mein Netzwerk aus früheren Tätigkeiten und meine persönliche Überzeugungskraft will ich nutzen, um auf höheren Ebenen dafür zu kämpfen, dass bei uns etwas vorwärts geht. Gern würde ich in Kooperation mit der Industrie eine Hochschule ansiedeln, um junge Menschen zu halten.

10. Auf gute Nachbarschaft.

Für die zur Verwaltungsgemeinschaft gehörenden Gemeinden Aichhalden, Hardt und Lauterbach tragen wir als Große Kreisstadt Schramberg eine besondere Verantwortung. Dieser will ich nachkommen und geeignete Projekte, wie die Schramberg Card für Touristen, für unsere Nachbarn öffnen.

